

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die vor Augen gelegte Gnaden- und Heyls-Schätze; Das ist: Kurtzer Auszug Aus Des seligen Herrn D. Philipp Jacob Speners Edlen Büchlein, Lautere Milch ...

Spener, Philipp Jakob

Halle in Magdeburgischen, 1729

VD18 13391593

Das vierte Capitel. Das erste Haupt-Gut der in der Taufe geschenckten Seligkeit, die Kindschafft Gottes, daß wir von dem himmlischen Vater zu Kindern angenommen werden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220158)

NB. Weil uns nun in der Heil. Taufe mannigfaltige Güter geschencket werden, so werden die drey Haupt-Güter derselben, in denen nächst folgenden Capiteln besonders abgehandelt.

Das vierte Capitel.

Das erste Haupt-Gut der in der Taufe geschenkten Seligkeit, die Kindschaft Gottes, daß wir von dem himmlischen Vater zu Kindern angenommen werden.

Von der Kindschaft Gottes ist unter andern Sprüchen heiliger Schrift dieser zu mercken:

Gal. 4, 4. 5. Da aber die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, geböhren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und wir die Kindschaft empfangen. Siehe auch Joh. 1, 11. 12. 13. Ephes.

Ephes. 1, 5. Gal. 3, 26. 27. 1 Joh. 3, 1.
1 Petr. 1, 17. Röm. 9, 26. (aus Hos. 1,
10) 2 Cor. 6, 17. 18. (aus Esa. 52, 11.)

In dieser Haupt-Wohlthat der
Kindschaft Gottes stecken noch
mehr und fliessen daraus noch fol-
gende:

I. Die stete Vaters-Liebe gegen
seine Kinder.

Joh. 14, 21. Wer mich liebet, der wird
von meinem Vater geliebet werden,
und ich werde ihn lieben und mich
ihm offenbaren v. 23. Wer mich lie-
bet, der wird mein Wort halten,
und mein Vater wird ihn lieben,
und wir werden zu ihm kommen,
und Wohnung bey Ihm machen.
Siehe auch Ephes. 5, 1. Röm. 9, 25.
(aus Hos. 2, 23.) Röm. 2, 35. v. 37.
38. 39. (*)

II. Die stete Sorge für unser Be-
stes im geistlichen und leiblichen.
Phil. 4, 6. Sorget nichts, sondern in
als

(*) Ingleichen Psal. 103, 13. Esa. 54, 10. u. s. w.

allen Dingen laßet eure Bitte im Gebeth und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Siehe auch 1 Petr. 5, 7. Matth. 6, 31. 32. Hebr. 13, 5. (aus Josua 1, 5.) Ps. 37, 5. Ps. 55, 23. 1 Thess. 5, 24. 1 Cor. 1, 8. 9.

III. Das väterliche Schonen und Erbarmen über seine Kinder und dero Schwachheit.

Mal. 3, 17. Sie sollen (spricht der Herr Sebaoth) des Tages, den ich machen will, mein Eigenthum seyn, und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet. Siehe auch Ps. 103, 13. 14. Jer. 31, 20.

IV. Das Recht eines kindlichen Vertrauens zu dem Vater, und Schenckung eines kindlichen Geistes zum Geber.

Röm. 8, 15. 16. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen:

rufen: Abba lieber Vater. Der-
selbe Geist giebt Zeugniß unserm
Geist, daß wir Gottes Kinder sind.
Siehe auch Gal. 4, 6. Ephes. 2, 18.
Hebr. 4, 16. Matth. 6, 8. 9. (*)

V. Die Versicherung der Erhö-
rung eines solchen kindlichen
Gebets.

Marc. 11, 24. Darum sage ich euch:
alles was ihr bittet in eurem Gebet,
glaubet nur, daß ihrs empfangen wer-
det, so wirds euch werden. Siehe
auch Matth. 21, 22. Luc. 11, 9. u. f.
Joh. 16, 23. 1 Joh. 5, 14. 15.

VI. Die wieder erneuerte Freunds-
chaft mit den Engeln.

Matth. 18, 10. Gehet zu, daß ihr nicht
jemand von diesen kleinen verachtet.
Denn ich sage euch: ihre Engel im
Himmel sehen allezeit das Angesicht
meines Vaters im Himmel. Sie-
he auch Col. 1, 16. u. f. Ephes. 1, 10.
Hebr.

(*) Ingleichen Zach. 12, 10. Hebr. 3, 16. Ephes.
3, 12. 16.

Hebr. 12, 22. 23. Psal. 34, 8. Ps. 91, 11.
Hebr. 1, 24.

VII. Das Recht zum seligen Gebrauch aller Creaturen.

Eit. 1, 15. Denen Reinen ist alles rein, denen Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beyde ihr Sinn und Gewissen. Siehe auch 1 B. Mos. 1, 28. 29. 1 Tim. 4, 3. 4. 5. 1 Cor. 10, 30. v. 28. aus Psal. 24, 1. 1 Cor. 3, 21. 22. 23.

VIII. Die gnädige Regierung aller Dinge zu der Rinder Besten.

Röm. 8, 28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Tursatz berufen sind. v. 31. Was wollen wir denn weiter sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? v. 35. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Gefährlichkeit? oder Schwerdt? v. 37, 38. 39. Aber in dem allen überwinden wir weit, um des wil-

willen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. Siehe auch Röm. 14, 7. 8. 1 Cor. 10, 13. Matth. 10, 29. u. f.

IX. Die Versicherung, daß er ihre Arbeit segnen, ihr Gutes belohnen, und sich wohlgefallen lassen wolle.

1 Tim. 4, 8. Aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Siehe auch Psal. 1, 3. Ps. 90, 17. 2 Petr. 2, 5. 2 Cor. 9, 8. 11. Matth. 5, 3. u. f. (*)

X. Die väterliche Züchtigung zu vielen unserm geistlichen Tugent.

Hebr.

(*) Ingleichen 1 Cor. 15, 58. item 2 Chron. 15, 7. Ps. 128, 1, 2.

Hebr. 12, 6. u. f. Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er. Er sträupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmet. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich Gott euch als Kindern. Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Seyd ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr Bastarte und nicht Kinder. Auch so wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtern gehabt, und sie gescheuet, solten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben: und zwar jene haben uns gezüchtigt wenig Tage nach ihrem Düncken. Dieser aber zu Nutz, daß wir seine Heiligung erlangen. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, düncket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit seyn. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die

Das